

1 PRÜFUNGSaufTRAG

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26. September 2011 der

**Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH,
Magdeburg,**

– nachfolgend auch kurz „MVB“ oder „Gesellschaft“ genannt –

wurden wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 gewählt. Der Aufsichtsrat hat uns aufgrund dieses Beschlusses den Auftrag zur Durchführung einer Abschlussprüfung gemäß § 317 HGB für das Geschäftsjahr 2011 erteilt.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Bei der Erstellung des Prüfungsberichts haben wir die deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer – IDW PS 450) beachtet.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, gelten die unter dem 29. November/9. Dezember 2011 getroffenen Vereinbarungen sowie ergänzend die als Anlage beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der Fassung vom 1. Januar 2002.

Dieser Prüfungsbericht wurde nur zur Dokumentation der durchgeführten Prüfung gegenüber der Gesellschaft und nicht für Zwecke Dritter erstellt, denen gegenüber wir entsprechend der im Regelungsbereich des § 323 HGB geltenden Rechtslage keine Haftung übernehmen.

2 GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN**Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung**

Aus dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Geschäftsführung sowie den sonstigen geprüften Unterlagen heben wir folgende Aspekte hervor, die für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind:

- Umsatzerlöse um 2,5 % gestiegen

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um TEUR 777 auf TEUR 32.282 (Vorjahr: TEUR 31.505) gestiegen.

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die um TEUR 1.116 auf TEUR 3.880 gestiegenen Ausgleichszahlungen für den Ausbildungsverkehr zurückzuführen, die im Berichtsjahr erstmalig nach § 9 ÖPNVG LSA vereinnahmt wurden. Darüber hinaus sind die Zuschüsse aus Landesmitteln um TEUR 657 auf TEUR 4.512 gestiegen. Ursachen hierfür sind ein höherer Zuschuss für die Beseitigung von Winterschäden und ein höherer Ausgleich für Durchtarifierungsverluste aufgrund der Einführung des Verbundtarifs.

Demgegenüber haben sich die Erlöse aus Verkehrsleistungen um TEUR 1.346 vermindert, was zum einen auf die um TEUR 257 gesunkenen Erlöse aus Fahrausweisen, insbesondere durch den gesunkenen Absatz von Einzelfahrkarten und Zeitfahrausweisen zurückzuführen ist. Zum anderen haben sich die Erlöse aus Verkehrsleistungen durch die von der MVB auszugleichenden verbundbedingten Lasten der übrigen Verkehrsunternehmen, die durch die Harmonisierung der Tarife entstehen, in Höhe von TEUR 947 vermindert. Die von der MVB auszugleichenden verbundbedingten Lasten wurden auf der Grundlage eines auf Alteinnahmen des Jahres 2009 basierten Aufteilungsschlüssels gutachterlich ermittelt. Da sich diese Aufteilung im Jahr 2011 für die MVB negativ ausgewirkt hat, will die MVB nach eigenen Aussagen im Lagebericht eine gutachterliche Verifizierung anstreben.

- Betriebsergebnis auf TEUR -394 verschlechtert

Der Erhöhung der Betriebsleistung um TEUR 297 steht eine Erhöhung der Betriebsaufwendungen um TEUR 1.811 gegenüber, so dass sich ein negatives Betriebsergebnis von TEUR -394 (Vorjahr: TEUR 1.120) ergibt.

Die Erhöhung der Betriebsleistung ist im Wesentlichen durch die Erhöhung der Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 777 bedingt. Die Verminderung der Anderen betrieblichen Erträge (TEUR -379) ist im Wesentlichen durch die Verringerung des Ausgleichsbetrags zur Durchführung des ÖPNV von der Stadt Magdeburg um TEUR -963 auf TEUR 16.187 bedingt. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass sich bei der Ermittlung des Ausgleichsbetrags die Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für ATZ-Anwärter als Sondereffekt positiv ausgewirkt haben. Die Ausgleichsbeträge der Stadt Magdeburg haben weiterhin einen erheblichen Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft.

Die Erhöhung des Betriebsaufwands ist insbesondere auf den um TEUR 1.554 gestiegenen Materialaufwand durch erhöhte Aufwendungen für die Straßenbahninstandhaltung, die Beseitigung von Winterschäden sowie gestiegene Treibstoffkosten zurückzuführen. Die Personalaufwendungen sind um TEUR 104 gestiegen. Dabei stehen einer Abnahme der Beschäftigten eine Tarifierhöhung und eine Einmalzahlung im Rahmen der Verhandlungen zur Fortführung der 38-Stunden-Woche gegenüber. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 366 resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Verbundkosten (+TEUR 188) und aus einer Zuführung zu Rückstellungen für ungewisse Risiken (+TEUR 170).

Das um TEUR 1.514 auf TEUR -394 gesunkene Betriebsergebnis ist insbesondere auf die gesunkenen Erlöse aus Verkehrsleistungen sowie auf die erhöhten Materialaufwendungen zurückzuführen.

- Finanzergebnis verschlechtert

Das Finanzergebnis hat sich um TEUR 270 verringert und beträgt im Berichtsjahr TEUR -942. Die Finanzerträge haben sich um TEUR 57 verringert, was insbesondere auf fehlende Erträge aus Beteiligungen (Vorjahr: TEUR 56) zurückzuführen ist. Die Finanzaufwendungen sind durch höhere Zinsaufwendungen und Abschreibungen auf Finanzanlagen angestiegen.

- Neutrales Ergebnis durch einmaligen Sondereffekt gestiegen

Das Neutrale Ergebnis hat sich um TEUR 1.767 auf TEUR 1.872 erhöht. Dabei sind die Neutralen Erträge um TEUR 2.424 auf TEUR 3.535 (Vorjahr: TEUR 1.111) und die Neutralen Aufwendungen um TEUR 657 auf TEUR 1.663 (Vorjahr: TEUR 1.006) gestiegen. Die Erhöhung der Neutralen Erträge resultiert im Wesentlichen aus um TEUR 2.039 gestiegenen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 2.465; Vorjahr: TEUR 426), die im Wesentlichen die Auflösung der Rückstellung für ATZ-Anwärter betreffen.

Darüber hinaus wird das Neutrale Ergebnis durch Aufwendungen für Forderungsausfälle in Höhe von TEUR 885, die in Höhe von TEUR 707 durch Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen kompensiert wurden, geprägt. Ursache hierfür ist der Verkauf von Forderungen aus erhöhtem Beförderungsentgelt, die in Vorjahren bereits wertberichtigt waren.

- Jahresergebnis um TEUR 17 verschlechtert

Aus dem negativen Betriebsergebnis von TEUR -394, dem negativen Finanzergebnis von TEUR -942 und dem positivem Neutralen Ergebnis in Höhe von TEUR 1.872 ergibt sich ein positives Jahresergebnis von TEUR 536. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass die Ertragslage des Jahres 2011 insbesondere durch den Sondereffekt der Auflösung von Rückstellungen positiv beeinflusst wurde.

- Verringerung der Bilanzsumme um TEUR 2.889

Die Verringerung der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf die Verminderung der liquiden Mittel (- TEUR 5.015) zurückzuführen. Demgegenüber hat sich das Anlagevermögen um TEUR 2.503 erhöht.

Auf der Passivseite resultiert die Verminderung der Bilanzsumme insbesondere aus der ausschüttungsbedingten Verringerung des Eigenkapitals. Darüber hinaus sind die Rückstellungen um TEUR 3.144, im Wesentlichen bedingt durch die Auflösung der Rückstellung für ATZ-Anwärter, gesunken. Demgegenüber sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+TEUR 3.561) angestiegen. Den planmäßigen Darlehenstilgungen von TEUR 2.069 stehen dabei weitere Darlehensaufnahmen (TEUR 5.630) gegenüber.

- Sachanlageinvestitionen in Höhe von TEUR 15.046

Die von der MVB im Berichtsjahr durchgeführten Investitionen in Sachanlagen in Höhe von TEUR 15.046 betreffen im Wesentlichen mit TEUR 13.009 geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau, insbesondere für die Anzahlung von elf Niederflurstraßenbahnen (TEUR 7.786). Für die Sachanlageinvestitionen des Jahres 2011 wurden der Gesellschaft Zuschüsse von insgesamt TEUR 6.170 gewährt. Der Anteil der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens am Aktivvermögen der MVB in 2011 beträgt 79,8 %.

- Eigenkapitalquote 59,9 % (Vorjahr: 60,6 %)

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2011 ein bilanzielles Eigenkapital von TEUR 61.543 (Vorjahr: TEUR 64.036) aus, was einer Eigenkapitalquote von 59,9 % entspricht. Die Verringerung des bilanziellen Eigenkapitals ist insbesondere auf die im Berichtsjahr erfolgten Ausschüttungen zurückzuführen.

- Finanz- und Liquiditätslage

Die Geschäftsführung führt im Lagebericht aus, dass die Liquidität im Berichtsjahr jederzeit gegeben war. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 15.135 konnte nur teilweise aus dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit und der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der übersteigende Betrag hat den Finanzmittelfonds um TEUR 5.015 vermindert.

Der Rückgang des Finanzmittelfonds ist insbesondere auf den Eigenanteil an Investitionen sowie auf die Ausschüttungen an den Gesellschafter zurückzuführen.

- Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risiken der künftigen Entwicklung der MVB sieht die Geschäftsführung in den sich weiter verändernden Rahmenbedingungen für den ÖPNV, insbesondere sich verändernde rechtliche Rahmenbedingungen, Wettbewerb und die Reduzierung von Zuschüssen, und der daraus zusätzlich erwachsenden Notwendigkeit der Herstellung wettbewerbsfähiger Unternehmensstrukturen durch Restrukturierungsmaßnahmen.

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen bei der Fördermittelbereitstellung für Investitionen wird der Eigenanteil der MVB für betriebliche Investitionen in der Zukunft steigen. Dadurch wird es nach Aussagen im Lagebericht zu einer erhöhten Darlehensaufnahme kommen, was sich durch die entstehenden Zinsaufwendungen negativ auf die Ertragslage auswirken wird. Durch eine Verringerung der Fördermittelquote werden sich auch Ergebnisbelastungen durch höhere Abschreibungen ergeben.

Die Geschäftsführung hebt im Lagebericht hervor, dass die Weiterentwicklung des Verbundtarifs marego wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage der MVB hat. Da sich im Jahr 2011 ein negativer Effekt für die Ertragslage der MVB ergab, will die MVB die durch marego festgelegten Harmonisierungsgewinne und -verluste gutachterlich verifizieren lassen.

- Prognose Jahresergebnis 2012

Die Geschäftsführung rechnet auch in 2012 mit einem positiven Jahresergebnis.

Die Geschäftsführung weist im Lagebericht aber daraufhin, dass im Jahr 2012 aufgrund von Tarifierhöhungen deutlich höhere Personalkosten zu erwarten sind. Um die Betriebs- und Verkehrssicherheit zu gewährleisten, wird außerdem mit einem Anstieg der Instandhaltungskosten und Reparaturaufwendungen gerechnet. Im Lagebericht wird hervorgehoben, dass die durch steigende Personal- und Instandhaltungskosten entstehenden Ergebnisbelastungen dazu führen, dass der vom Gesellschafter aufgrund der Betrauungsvereinbarung zu zahlende ÖPNV-Ausgleich deutlich steigen würde.

- Hohe Abhängigkeit von Zuschüssen der öffentlichen Hand

Die strukturell bedingt hohen Kosten zur Erfüllung der auferlegten Nahverkehrsaufgaben, die sich im Wesentlichen durch den Personalaufwand und die Aufwendungen für Infrastruktur (Fahrzeuge, Betriebshöfe, Streckennetz etc.) ergeben, sind aus Fahrgeldeinnahmen nicht zu erwirtschaften. Strukturbedingt würde die MVB als kommunales Verkehrsunternehmen ohne Zuschüsse der öffentlichen Hand dauerhaft Fehlbeträge erzielen. Dadurch unterliegt die Gesellschaft in besonderer Weise politischen Entscheidungen und Gesetzesänderungen. Der Fortbestand der MVB wird durch die mit der Stadt Magdeburg bestehende Betrauungsvereinbarung gesichert.

Zusammenfassend stellen wir gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB fest, dass wir die Lagebeurteilung der Geschäftsführung, insbesondere die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und die Beurteilung der künftigen Entwicklung des Unternehmens, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben, als realistisch ansehen.

Ergänzend verweisen wir zur Lagebeurteilung auf unsere Ausführungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses der Gesellschaft in Abschnitt 4.2 unseres Berichts.

3 GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

Prüfungsgegenstand

Gegenstand unserer Abschlussprüfung waren

- die Buchführung,
- der Jahresabschluss (bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) und
- der Lagebericht

der Gesellschaft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft; dies gilt auch für die Angaben, die wir zu diesen Unterlagen erhalten haben. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfung der Einhaltung anderer Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus ihnen üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder den Lagebericht ergeben.